



Rollen, stempeln,

AM UND IM TON SPUREN HINTERLASSEN

Die Möglichkeiten, ein Stück Ton zu bearbeiten, sind zahlreich. Warum für Kinder gerade dieses **Naturmaterial** so **anregend** ist und auf welche Weise Kinder darin Spuren hinterlassen können, lesen Sie hier.

SOBALD KINDER mit ihren Händen Ton berühren, hinterlassen sie Spuren am Ton und der Ton hinterlässt Spuren an ihren Händen. Mit allen Konsistenzen von Ton können Kinder Spuren hinterlassen: hat er eine sahnige, weiche Konsistenz, können Kinder mit ihren Händen Spuren im Außengelände auf Wegen, an Wänden, an Baumstämmen, auf Steinen oder aber in der Kita auf einem Tisch hinterlassen. Aus form- und gestaltbarem Ton entstehen Objekte, d.h. dreidimensionale Spuren.

Spuren und Objekte haben für Kinder, ebenso wie für Erwachsene, eine symbolische Bedeutung. Sie sind individuelle Zeichen, die Gefühle und Gedanken bezeugen, mit denen sich der/die Schaffende zu erkennen gibt: Sie zeigen, wie er/sie

ist, was er/sie fühlt und was ihn/sie beschäftigt. Das Erzeugen von Spuren und Objekten und der Austausch mit anderen darüber bewirkt, dass Kinder sich selbst und andere intensiver wahrnehmen und spüren. Dadurch entwickeln sie ein Gespür für sich und andere.

Durch Spuren, die das Kind hinterlässt, entdeckt und entwickelt es sein Ich. Es erkennt sich selbst als jemanden, der etwas bewirken kann, und erlangt dadurch Orientierung, Halt, Sicherheit, Selbstkontrolle und Autonomie.

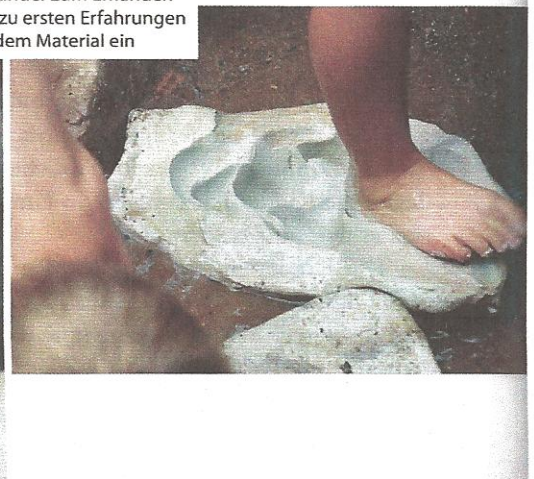
Unterschiedliche Gefühle lösen unterschiedliche Impulse aus, die sich wiederum in unterschiedlichen Spuren am Ton abbilden. Wenn bspw. ein Kind seine Wut in den Ton hineinarbeitet, entstehen „Wutspuren“,

die wiederum neue Impulse auslösen. Durch diesen Dialog mit dem Ton kann sich die Wut in andere Gefühle verwandeln oder sich sogar auflösen. Das Kind drückt seine Wut aus und verarbeitet sie im Umgang mit dem Ton. Die Wut bekommt eine sicht- und fühlbare Gestalt. Oft erinnern sich Kinder noch Monate später beim Betrachten dieser Spuren an die Situation, an das dabei erlebte Gefühl und an die Erlebnisse, die diese Gefühle ausgelöst haben. Hier Impulse und Anregungen, welche Möglichkeiten Ton den Kindern darüber hinaus bietet:

Materialien:

- Ton
- Wasser
- Eimer, Schüsseln, kleine Schalen
- Naturmaterial wie Steine, Stöcke usw.
- Alltagsmaterialien wie z. B. Bänder, Fäden und Bausteine
- Tonwerkzeuge wie z. B. Modellierhölzer
- Lappen, Handtücher und Naturschwämme

Ein 10-kg-Tonblock lädt die Kinder zum Erkunden und zu ersten Erfahrungen mit dem Material ein





bohren

Los geht's:

Einführung des Materials

Wenn Sie Kinder am Ton begleiten, ist es wichtig, dass Sie immer genügend Material zur Verfügung stellen, um unterschiedlichen Bedürfnissen entgegenzukommen. Es gibt Kinder, die sich sehr kleine Mengen Ton nehmen, andere benötigen große Mengen, wieder andere schauen erst einmal zu, wie die anderen Kinder den Ton für sich entdecken. Arbeiten mit Ton ist einfach: Legen Sie einen 10 kg schweren Tonblock auf einen Tisch oder den Boden im Innen- oder Außenbereich. Dort können die Kinder den Tonblock erst einmal gemeinsam erforschen und mit diesem arbeiten. Fragen Sie die Kinder:

- Was ist denn das?
- Wer von euch kann den Ton aus seiner Verpackung holen?
- Wie fühlt er sich an? Ist er leicht oder schwer?
- Welche Farbe hat er?

Beim Auspacken bemerken die Kinder vielleicht, dass sich der Ton angenehm oder unangenehm, feucht, nass, fein, weich usw. anfühlt. Dabei reagieren sie unterschiedlich und äußern das entsprechend. Sie erkunden das Material, indem sie z. B. versuchen, den Tonblock hochzuheben und dabei sein großes Gewicht spüren. Einzelne Kinder beginnen vielleicht, mit ihren Fingern Spuren am Ton zu hinterlassen. Sie klopfen auf den Ton, bohren ihre Finger hinein, reißen ein Stück ab, nutzen all ihre Sinne und riechen bzw. schmecken den Ton. Sie hören Töne, die durch Klopfen und Stampfen entstehen. Dabei entwickeln Kinder schnell neue Ideen, was sie mit dem Ton alles machen können.

Zeigen Sie den Kindern nach dieser Einführung und dem Ken-

nenlernen des Tonblocks, wo sie sich weiteren Ton zum Arbeiten beschaffen können.

Die Hände als Werkzeug

Allein durch den Einsatz der Handinnenflächen, der Handrücken, der Fäuste und der Finger lässt sich Ton auf vielfältige Weise bearbeiten. So entwickeln Kinder automatisch die Grob- und Feinmotorik der Hände weiter. Verzichten Sie zunächst auf die Bereitstellung von Werkzeug. Eine gut ausgebildete Grob- und Feinmotorik der Hände unterstützt später die Handhabung von Werkzeug und ist eine optimale Basis für die Entwicklung von graphomotorischen Fähigkeiten. Im Gespräch mit den Kindern ergeben sich vielleicht Fragen und Aussagen wie:

- Was passiert, wenn du mit einem Finger in den Ton bohrst, eine Linie ziehst usw.?
- Was sind denn das für wilde Zeichen?
- Schau, wie die Fingerspitzen tiefe Spuren ziehen und wie breit die Spur durch deine Faust wird.
- Wie verändert sich der Ton, wenn du darauf klopfst? Wie sehr lässt er sich mit deiner Hand zusammendrücken?

Der Einsatz von Werkzeugen

Kinder, für die das Berühren des Tons zunächst unangenehm ist und Kinder, die bereits viele Erfahrungen mit ihren Händen und Fingern am Ton gemacht haben, nutzen gerne Fundstücke und Werkzeuge, um am Ton Spuren zu erzeugen. Fundstücke sind Gegenstände, die ihnen scheinbar zufällig in die Hand fallen und mit denen sie sich meist eine längere Zeit beschäftigen. Das können Naturmaterialien wie Steine und Äste, Gegen-



Mit Werkzeug oder mit den Händen hinterlassen die Kinder Spuren im Ton



stände aus dem Haushalt oder aus dem Töpfereibedarf aber auch kleine Spielzeuge wie Autos, Bausteine oder Figuren sein. Folgende Werkzeuge können Kinder z. B. einsetzen:

- mit Stöcken, Modellierhölzern usw. Linien ziehen, hineinbohren oder -stampfen
- mit Bändern und Fäden Spurenbilder erzeugen
- mit Pflanzen Spurenbilder und Fantasielandschaften entstehen lassen
- mit Schwämmen und Lappen Wischspuren erzeugen
- Bausteine und andere Gegenstände wie einen Stempel in den Ton drücken

Außerdem übernehmen Fundstücke und Werkzeuge Funktionen im Gesamtwerk, indem die Kinder diese in die Tonarbeit integrieren. So entstehen aus Ton und anderen Materialien Fantasiewelten, Tiere und andere Wesen, die z. B. auf Heldenreisen gehen, oder Tonlandschaften mit Höhlen, Bergen, Brücken, Burgen, Türmen und Flugplätzen.